

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom 27. April 2023 betreffend Lichtverschmutzung

Licht in der Nacht bedeutet Sicherheit. Ohne ein effizientes Beleuchtungskonzept kann zu viel und falsches Licht zur falschen Zeit am falschen Ort große Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben. So beeinträchtigt das Kunstlicht in Städten und Dörfern – etwa von Straßenbeleuchtung, Werbetafeln, Gebäude- und Denkmalbeleuchtungen – unsere Naturräume und auch unsere Gesundheit.

Im Bewusstsein dieses Spannungsfeldes wurde bereits im Jänner 2018 nach bundesländerübergreifender Abstimmung der „Österreichische Leitfaden für Außenbeleuchtung“ erarbeitet und veröffentlicht. Die im Herbst 2022 durchgeführte LänderexpertInnenkonferenz zum Thema „Aufhellung durch künstliches Licht“ hat beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Aktualisierung des österreichischen Leitfadens Außenbeleuchtung einzurichten.

Negative Auswirkungen auf die Natur sind die Folge, etwa was die Orientierungsfähigkeit von Zugvögeln und anderen Tieren betrifft: Vögel nutzen das Erdmagnetfeld und die Sterne als „Kompass“, aber je heller ihr Lebensraum wird, desto unsichtbarer wird der Sternenhimmel. 69 Prozent der Säugetiere sind nachtaktiv, nur 20 Prozent sind tagaktiv. Auch bei den Schmetterlingen sind etwa 85 Prozent in der Nacht aktiv, das gilt auch für viele andere Insekten. Kunstlicht verdrängt das natürliche Licht der Nacht, also Sternen- und Mondlicht. Diese Verdrängung bedeutet für nachtaktive Tiere unter anderem also einen erheblichen Orientierungsverlust und somit eine Änderung im Bewegungsverhalten und der Nahrungssuche. In weiterer Folge führt das zum Verlust von Habitaten und lebensfreundlichen Flächen, sowie in letzter Konsequenz zum Verlust von Biomasse und Biodiversität.

Zu viel Kunstlicht ist aber auch für uns Menschen ungesund. Künstliches Licht mit kurzwelligen Anteilen stört den Tag-Nacht-Rhythmus und hemmt die Reparaturvorgänge des Körpers und steht daher auch im Verdacht, Krankheiten wie Krebs und Diabetes zu begünstigen.

Dabei ist mit geeigneten Lampen und Leuchtmitteln dieses Problem relativ einfach stark reduzierbar. Hier sind wesentliche Verbesserungen möglich, ohne Einschränkung der notwendigen öffentlichen Beleuchtung. Ganz im Gegenteil: weniger Lichtverschmutzung bedeutet mehr Energieeffizienz. Es bedeutet, dass Licht gebündelter und damit besser dort ankommt wo es hingehört, also etwa auf die Straße, den Gehweg und den Parkplatz. Nötig dazu sind die richtigen Lampen

und die richtige Farbtemperatur. Moderne LEDs sind hier von Vorteil, wenn sie warmweißes Licht mit geringem Blaulichtanteil haben.

Lichtverschmutzung schadet Mensch und Natur und widerspricht auch den Grundsätzen des Klimaschutzes: Lichtverschmutzung ist Energieverschwendung. Alleine die Verwendung sogenannter Full-cut-Leuchten, die das Licht optimal bündeln, bringt hier viel.

Aus den genannten Gründen sollen Gespräche mit betroffenen Stakeholdern zum Thema Lichtverschmutzung aufgenommen werden sowie eine vermehrte Bewusstseinsbildung in diesem Bereich österreichweit stattfinden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge, unter Einbindung der Länder, Interessensvertretungen und ExpertInnen, eine österreichweit einheitliche Lösung zur Vermeidung von Lichtverschmutzung erarbeiten.